

Vortragsreihe für Konfis und Erwachsene zum Thema Nachhaltigkeit in Celle



Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Neuenhäusen lud unter Leitung von Pastorin Carola Beuermann zu einer Vortragsreihe zu verschiedenen Nachhaltigkeits-Themen ein. Der Stadtteil Neuenhäusen, zu dem die Kirchengemeinde gehört, ist seit 2018 Fairtrade-Stadtteil. Die Kirchengemeinde Neuenhäusen ist eine der fünf Kirchengemeinden in Niedersachsen, die u.a. 2020 mit dem „Fairen Einkaufswagen“ vom KED ausgezeichnet wurden, und sich bemüht seit 2017 für die Umsetzung einer öko-fairen Beschaffung im Gemeindealltag. Die Kreuzkirche Celle bietet u.a. seit längerem fair gehandelten Kaffee und Tee sowie Backwaren einer lokalen Bäckerei bei ihren Veranstaltungen an.

Teil 1: Gemeindeglieder messen ihren „ökologischen Fußabdruck“

Den Start der Vortragsreihe machte am 5. Mai 2022 das Angebot „Mein ökologischer Fußabdruck – lebe ich momentan auf zu großem Fuß?“. Fast alles, was wir im Alltag tun und verbrauchen, benötigt Ressourcen. Die produktiven Land- und Wasserflächen der Erde, die benötigt werden, um den Bedarf eines Menschen decken und den erzeugten Abfall wiederaufzunehmen, sind begrenzt. Der ökologische Fußabdruck ist eine einfache Möglichkeit, die Zukunftsfähigkeit des eigenen Lebensstils zu testen.

Das schöne Wetter ließ ein Angebot auf dem Kirchplatz zu. KED-Referentin Rebecca Neumann stellte den Fußspu-



Foto: Jens Schulze

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe finden Sie Berichte über Aktivitäten des KED in Kirchengemeinden und bei gut besuchten öffentlichen Veranstaltungen. Wie gut, dass hier nach längerer Zeit die Planungen wirklich umgesetzt werden konnten – und sie nicht in den digitalen Raum verlegt werden mussten.

Diese realen Begegnungen in der Bildungsarbeit beflügeln hoffentlich das Engagement für die entwicklungspolitischen Themen, die nach wie vor von großer Bedeutung für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft bleiben.

Daran knüpfen Veranstaltungen im Rahmen der bundesweiten Fairen Woche von Transfair an, die zum Mitmachen einladen. Genaueres finden Sie auf unserer Homepage.

Auch Sie werden in Ihrem Umfeld (wieder) die Arbeit in Gruppen fortgesetzt und öffentliche Veranstaltungen durchgeführt haben. Zur Stärkung dieser vielfach ehrenamtlichen Tätigkeit können Sie auf unserer Homepage Anregungen für ein „Dankeschön“ aus dem Fairen Handel finden. So bleibt die Thematik mit der Arbeit in Ihrer Gemeinde auf direkte und gleichzeitig einfache Weise verbunden! Mit herzlichen Grüßen aus dem Kreuzkirchhof

Ihre Dr. Cornelia Johnsdorf



Der Fußspuren-Parcours zu Themen des ökologischen Fußabdrucks

Quelle: Rebecca Neumann

ren-Parcours (s. Foto oben) vor, mit dem zunächst 20 Konfirmandinnen und Konfirmanden am Nachmittag ihren ökologischen Fußabdruck in den Bereichen Konsum, Ernährung, Mobilität und Energie berechnen konnten.

In vier Kleingruppen wurden die Ergebnisse nach Durchlaufen jedes Bereiches untereinander ausgetauscht und diskutiert (s. Fotos unten). Viele waren erstaunt, wie groß ihr Fußabdruck z.B. durch die Bereiche Wohnen (Fläche) und Energieverbrauch war. Der eigene Verbrauch lässt sich als Ergebnis in Erden darstellen und die Großgruppe

kam auf einen durchschnittlichen Flächenverbrauch pro Kopf von drei Erden. Wenn alle derzeit lebenden Menschen diesen Lebensstil hätten, würden also die Ressourcen von drei Erden benötigt. Genauer beleuchtet wurde im Anschluss der Bereich Energie und es wurde gemeinsam überlegt, wie unsere Energie heute erzeugt und wo am meisten verbraucht wird. Der große Verbrauch für Raumwärme im häuslichen Bereich mit knapp 75 % oder für die Erzeugung von Warmwasser mit 12 % war für alle überraschend und jeder versuchte zu resümieren, wie die Einstellungen der eige-

nen Heizung zu Hause sind und wie die Räume gelüftet werden. Auch die Frage „Wie sähe mein Leben ohne permanent verfügbare Energie aus?“ ließ einige ins Grübeln kommen. Bei manchen war „ein Leben im Winter ohne Heizung nicht vorstellbar“, andere konnten Bereiche identifizieren, die schwierig werden könnten, wie ohne Kühlschrank oder Gefrierschrank zu leben. Zur Nutzung des eigenen Handys wurde genannt, „dass diese dann ja sehr beschränkt werden müsste ohne Strom“.

Insgesamt wurde das Fußabdruckspiel von den Jugendlichen gut angenommen und es hat bei vielen etwas angestoßen. Sicher gingen einige von ihnen auch mit Fragen an ihre Eltern nach Hause, wie z.B. „Bei wie viel Grad Celsius waschen wir den Großteil unserer Wäsche?“ und „Welche Energiestandards tragen eigentlich unsere Elektrogeräte?“.

Am Abend konnten sich Erwachsene mit den Themen des ökologischen Fußabdrucks auseinandersetzen. Vier der insgesamt fünf Teilnehmenden erzielten beim Durchlaufen des Fußspuren-Parcours einen eigenen Flächenverbrauch von weniger als zwei Erden. Ein anregender Austausch über den eigenen Lebensstil heute und früher verdeutlichte im Anschluss das persönliche Engagement der Teilnehmenden. Eine Teilnehmerin berichtete zudem von der Schwierigkeit, „auch jetzt im höheren Alter einen nachhaltigen Lebensstil zu



Kleingruppenarbeit zu den vier Kategorien des ökologischen Fußabdrucks.



Quelle: Carola Beuermann

praktizieren“. So sei u.a. der Verzicht auf ein Auto schwierig oder der Einkauf kleinerer Verpackungsgrößen von z.B. Lebensmitteln nötig. Andere teilten ihre Lebensweisen z.B. zum Fleisch- oder Kaffeekonsum, ihrer Art der Fortbewegung sowie der persönlichen Nutzung von z.B. Kleidung oder Elektrogeräten. Dabei ergaben sich Fragen zu den Problemen bei der Rohstoffherzeugung. Elektroautos wurden kritisch beleuchtet und persönliche Erfahrungen mit deren Nutzung ausgetauscht.

Die Erwachsenen überraschte, dass der Bereich Energieverbrauch zu Hause so einen großen Anteil habe. Viele nahmen sich gleich vor, die Heizung auch mal runterzudrehen. Weitere Vorsätze wie mehr radfahren, aufs Fliegen verzichten, den Fleischverzehr reduzieren oder auf bessere Qualität beim Einkauf achten wurden genannt.

Teil 2: Workshops zu fair gehandeltem Kakao und Kaffee

Zu einem weiteren Vortrag am 2. Juni 2022 zum Thema „Von der Kakaoschote zur Schokolade“ versammelten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf dem Kirchplatz der Kirchengemeinde Neuenhüsen unter der Leitung von Referentin Paula Lottmann.

In Kleingruppen und mithilfe der verschiedenen Zwischenprodukte erarbeiteten die Jugendlichen den Weg der Schokoladenherstellung. Welche Produktionsschritte die Kakaobohne in oftmals deutschen Fabriken durchläuft, bis Kakaobutter, Kakaomasse und schließlich fertige Schokolade entsteht, war den meisten Teilnehmenden nicht bewusst. Jedoch sind auch schon viele Schritte nötig, um die Kakaobohne überhaupt aus den Anbauländern, die sich größtenteils in Äquatornähe befinden, in die Länder des Globalen Nordens zu transportieren. Wie der Kakaobaum wächst, die Schoten geerntet und geöffnet und die Bohnen getrocknet werden und welche Arbeit hinter der Kakaover-

te steckt, lernten die Jugendlichen während des Workshops. Erschreckend für viele war vor allem, wie oft Kinder im Kakaoanbau arbeiten müssen und somit weder eine Schule besuchen noch einer kindgerechten Freizeit nachgehen können.

Im zweiten Teil des Vortrags wurde der Faire Handel vorgestellt. Das Fairtrade-Siegel war schon vielen Teilnehmenden bekannt, allerdings wussten nur wenige Jugendliche, welche Kriterien durch das Siegel erfüllt werden. Dass damit unter anderem auch das Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit versichert wird, war für viele Teilnehmende ein Grund, häufiger auf das Fairtrade-Siegel achten zu wollen.

Mit den Standards des Fairen Handels haben sich auch am Abend die Teilnehmenden beschäftigt, die für den Vortrag „Wie kommt der Kaffee in meine Tasse?“ zusammengekommen sind. Hier stand der Anbau und die Ernte der Kaffeekirschen im Vordergrund und es wurden Unterschiede in dem Verfahren für Kakao und Kaffee herausgestellt. Als besonderes Produkt konnte der sogenannte Frauenkaffee „Angelique’s Finest“ vorgestellt werden. Hierbei handelt es sich um einen Fairtrade-zertifizierten Kaffee, der in der gesamten Wertschöpfungskette von Frauen in Ruanda produziert wird. Mit diesem

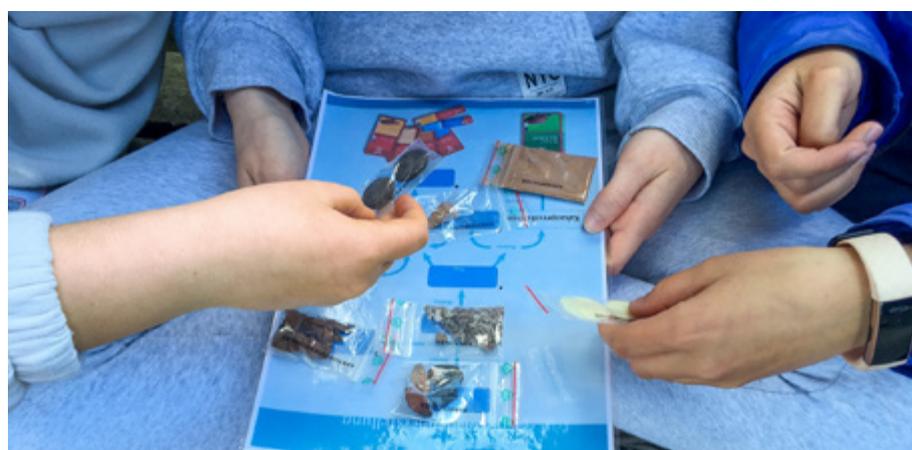


Referentin Paula Lottmann erklärt den Anbau und die Ernte von Kakaoschoten Quelle: Carola Beuermann

Ansatz wird versucht, der Geschlechterungerechtigkeit im Kaffeesektor entgegenzuwirken. Auch bei den Teilnehmenden der Abendveranstaltung stand der soziale Aspekt des Fairtrade-Systems im Vordergrund.

Der KED fördert entwicklungsbezogene Bildungs- und Informationsarbeit durch inhaltliche Beratung, diverse Bildungsformate oder durch finanzielle Unterstützung. Bei Interesse oder für nähere Informationen melden Sie sich gern unter info@ked-niedersachsen.de.

Rebecca Neumann und Paula Lottmann



Die Jugendlichen erarbeiten die Produktionsschritte von der Kakaobohne bis zur fertigen Schokolade.

Quelle: Carola Beuermann

Fairer Handeln auf dem Elzer Feierabendmarkt



Vertreter*innen des Teams „Café zur Marktzeit“ und der „Stiftung der Peter und Paul-Kirchengemeinde Elze“ präsentieren sich beim langen Feierabendmarkt am 12. Mai 2022 auf dem Elzer Marktplatz. KED-Referentin Rebecca Neumann unterstützte mit Informationen rund um den Fairen Handel. Quelle: Rebecca Neumann

Das Café zur Marktzeit und die Stiftung der Peter und Paul-Kirchengemeinde Elze präsentierten sich beim langen Feierabendmarkt am 12. Mai 2022 von 16-19 Uhr mit zwei Ständen. Alte Orgelpfeifen und Sekt wurden von der Stiftung gegen eine Spende vergeben, um finanzielle Mittel für den weiteren Ausbau des Kirchengebäudes zu sammeln. Das Café zur Marktzeit bot neben fairem Kaffee, selbstgemachten Quiches und Kuchen auch fair gehandelte Produkte auf ihrem Verkaufsstand an. Der KED unterstützte den Nachmittag mit Informationen rund um den Fairen Handel und bei einem Fairen Quiz konnten die Marktbesucher*innen ihr Wissen testen. Jung und Alt kamen an diesem Nachmittag zum Stand und brachten auch eine Bandbreite an Hintergrundwissen mit.

Der Wunsch nach einer weiteren Teilnahme im September 2022 wurde geäußert. Gern beteiligt sich der KED mit einem Angebot zum Fairen Feierabend.

Rebecca Neumann



KED-Referentin Rebecca Neumann unterstützte mit Informationen rund um den Fairen Handel und einem Fairen Kaffee-Quiz für Groß und Klein. Quelle: Kuhlemann, LDZ

Perspektiven für grenzüberschreitende Lebensentwürfe



Regionspräsident Steffen Krach wirbt bei den Studierenden dafür, in der Region Hannover zu bleiben. Auf dem Infotisch des KED liegt reichlich Material bereit, v. a. über das Programm STUBE Niedersachsen.

Quelle: Andreas Kurschat

Orientierung für einen Einstieg ins Arbeitsleben in Deutschland erhielten internationale Studierende am 17. Mai 2022 auf dem Campus der Hochschule Hannover (HsH) in Hannover-Kleefeld. Dort hatte die Agentur für Arbeit Hannover zu einer zentralen Informationsveranstaltung unter dem Titel „Bleiben wollen – bleiben können?“ geladen, an der mehr als 50 Studierende von den verschiedenen in der Region Hannover ansässigen Hochschulen teilnahmen. Regionspräsident Steffen Krach betonte in seinem Grußwort, dass die Region Hannover ein großes Interesse daran habe, hochqualifizierten Nachwuchs hier zu halten. Die Attraktivität der Lebens- und Arbeitsbedingungen sei ein wichtiger Faktor im Wettbewerb um gute Fachkräfte, an denen hier wie auch andernorts langfristig ein hoher Bedarf bestehe.

Gemeinsam mit einer Reihe weiterer Einrichtungen war der KED mit einem Infotisch vertreten, um das Studienbegleitprogramm STUBE Niedersachsen vorzustellen. Dessen Besonderheit liegt darin, dass es Studierenden aus dem Globalen Süden nicht nur die Möglichkeit bietet, neben dem eigentlichen Studium ihre Kompetenzen im entwicklungspolitischen Bereich zu erweitern, sondern ihnen auch Impulse dafür gibt, sich im Rahmen grenzüberschreitender Lebensentwürfe für ihre Herkunftsländer zu engagieren – unabhängig davon, ob sie nach dem Studienabschluss in Deutschland bleiben oder nicht.

Andreas Kurschat

Ein Schuldenberg für die G7-Finanzminister

Als die Finanzminister der G7-Staaten am 19. Mai 2022 im Rahmen ihres dreitägigen Treffens auf dem Petersberg bei Bonn einen abendlichen Abstecher in die Bonner Innenstadt machten, um sich dort im Alten Rathaus ins Goldene Buch einzutragen, erhob sich auf dem Marktplatz ein Schuldenberg von beträchtlicher Größe.

Zwischen unzähligen Jutesäcken, die die Schuldenlast des Globalen Südens symbolisierten, ragten hier und da farbige Schilder mit verschiedenen Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hervor: „Klimaschutz“, „Gesundheit“, „Bildung für alle“ und einige mehr – darunter jeweils der Zusatz: „statt Schuldendienst“. Denn die Erreichung dieser Nachhaltigkeitsziele, zu denen sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen bis 2030 verpflichtet haben, ist in vielen Entwicklungs- und



KED-Referent Andreas Kurschat (ganz links) und weitere Vertreter des Bündnisses erlassjahr.de bei der Schuldenberg-Aktion in Bonn.

Quelle: Dennis Steinhilber / laut-werden.de

Schwellenländern gefährdet, weil ein zu großer Anteil ihres Staatshaushaltes für den Schuldendienst an ausländische Gläubiger aufgewendet werden muss.

Um dieses globale Problem nicht nur den G7-Finanzministern, sondern auch der breiten Bevölkerung bewusst zu machen, hatte das Bündnis erlassjahr.de

STUBE-Ferienakademie: Auf Erkundungstour durch Hamburg

Ein spannendes Umfeld für Erkundungstouren zum Thema „Kolonialismus und globaler Handel“ bot das „Tor zur Welt“ im Rahmen der STUBE-Ferienakademie, die in der Himmelfahrtswoche vom 23. bis zum 27. Mai 2022 in der Missionsakademie an der Universität Hamburg stattfand. Eine international zusammengesetzte Gruppe von 20 Studierenden aus Bayern und Niedersachsen durchstreifte die Hansestadt dabei zu Land und zu Wasser, angeleitet durch ein Referententeam von STUBE Bayern, STUBE Niedersachsen und STUBE Nord.

Eine Rundfahrt durch den größten Seehafen Deutschlands startete bei den ehemaligen Lagerräumen für „Kolonialwaren“ in der historischen Speicherstadt, die seit 2015 als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt ist, und führte dann u.a. zum Containerterminal Tollerort. Diese Anlage ist durch die vieldiskutierte Minderheitsbeteiligung eines chinesischen Staatskonzerns seit dem vorigen Jahr eingebunden in die Strategie der Volksrepublik, ihren globalen Einfluss im Zuge des Projekts „Neue Seidenstraße“ auszubauen. So wurde ein thematischer Bogen vom Rückblick auf die koloniale Spätphase des deutschen Kaiserreichs bis hin zur Debatte über neokoloniale Tendenzen



Leinen los! Mit der Barkasse geht es an der Speicherstadt vorbei ins Herz des Hamburger Hafens.

Quelle: Andreas Kurschat



Ein Hafensexperte erklärt, wie der Hafen sich entwickelt hat und vor welchen Herausforderungen er heute steht.

Quelle: Andreas Kurschat



Der Containerterminal Tollerort ist durch eine chinesische Minderheitsbeteiligung in das Projekt „Neue Seidenstraße“ eingebunden.

Quelle: Andreas Kurschat

eines autoritären Regimes in der Gegenwart geschlagen.

Im Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg informierte die Lehrbeauftragte Marion Struck-Garbe über historische Zusammenhänge zwischen Kolonialhandel, wachsendem Interesse an Kolonialwissenschaften und der Gründung der Universität Hamburg 1919. Am Beispiel des Hamburger Kaufmanns Johan Cesar Godeffroy (1813–1885) erfuhren die Teilnehmenden zudem von Entwicklungsexperte Eckart Garbe, wie private geschäftliche Interessen im Südpazifik wesentliche Voraussetzungen für eine staatliche Kolonialpolitik schufen.



Weitere Programmpunkte waren ein Rundgang durch das Auswanderermuseum „BallinStadt Hamburg“ und eine Führung durch die Ausstellung „Benin. Geraubte Geschichte“ im Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt (MARKK). Dort ließ sich die Kulturgeschichte eines der mächtigsten westafrikanischen Königreiche anhand zahlreicher Objekte nachvollziehen, die bei der Zerstörung des Königspalastes durch britische Truppen 1897 geraubt wurden, durch Versteigerungen nach

Für STUBE Niedersachsen leitet KED-Referent Andreas Kurschat (ganz oben links) die Ferienakademie gemeinsam mit Kollegen von STUBE Bayern und STUBE Nord – hier im Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg. Quelle: Zarina Gafarova / STUBE Bayern

Hamburg gelangten und nun auf der Basis eines Rückgabeabkommens dem Staat Nigeria übereignet werden, auf dessen heutigem Territorium sich das Königreich Benin damals befand. Die Studierenden hatten zudem die Gelegenheit, sich abends auf eigene Faust ins vielfältige kulturelle Leben der Metropole zu stürzen. Eine Gruppe begab sich ins Deutsche Schauspielhaus und eine andere in die Elbphilharmonie. Für einige war es der erste Besuch einer Theateraufführung oder eines Symphoniekonzerts überhaupt in ihrem Leben und nicht zuletzt aus diesem Grund der individuelle Höhepunkt dieser Ferienakademie.

Andreas Kurschat

Der KED beim Tag der Niedersachsen

Der „Tag der Niedersachsen“ sollte eigentlich schon im Herbst 2021 als großes Jubiläumsfest zum 75. Geburtstag des Bundeslandes Niedersachsen in Hannover stattfinden, musste jedoch pandemiebedingt verschoben werden. Am Wochenende vom 10. bis zum 12. Juni 2022 konnte das Großereignis bei bestem Frühsommerwetter endlich nachgeholt werden. Auf der „Meile der Kirchen und Religionsgemeinschaften“ präsentierte sich dabei auch der KED.

In einem Pagodenzelt zwischen Maschpark und Niedersächsischem Landesmuseum lud die Leiterin des KED, Dr. Cornelia Johnsdorf, gemeinsam mit den KED-Referentinnen Maureen von Dassel und Rebecca Neumann, dem KED-Referenten Andreas Kurschat und der ehemaligen KED-Praktikantin Janine Salmon zu einer spielerischen Beschäftigung mit den Themen des KED ein. Bei einem Wurfspiel und bei einem Quiz konnte man sowohl seine Treffsicherheit im Umgang mit Bällen als auch sein Wissen über das breite Themenspektrum des KED auf die Probe stellen. Viele Besucher erwiesen sich als gut informiert darüber, welche Produktsie-

gel sich auf den Fairen Handel beziehen, wie man im Alltagsleben natürliche Ressourcen schonen kann oder warum es ein Problem ist, wenn ein Staat zu viele Schulden hat.

Zum Dank fürs Mitmachen lagen neben den allseits beliebten KED-Schokoladentäfelchen aus öko-fairer Produktion

noch weitere Kleinigkeiten wie z.B. Stifte und Schlüsselanhänger mit KED-Logo zur Auswahl bereit. Sie fanden bei Jung und Alt großen Anklang und sorgen hoffentlich dafür, dass der KED bei allen in guter Erinnerung bleibt.

Andreas Kurschat



Am Stand des KED vor dem Niedersächsischen Landesmuseum war der Andrang groß.

Quelle: KED

Veranstaltungen

Anmelden unter: 

Faire Woche 2022

Die Faire Woche 2022 findet vom 16. bis 30. September 2022 zum Thema „Textilien“ unter dem Motto „Fair steht dir #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“ statt und beschäftigt sich mit der Frage welchen Beitrag der Faire Handel zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und nachhaltigem Wirtschaften in der Textil-Lieferkette leistet.

„Transparente Lieferketten, die Förderung von Frauen und ein Verbot von

ausbeuterischer Kinderarbeit sind einige Kernpunkte des Fairen Handels, die für menschenwürdige Arbeitsbedingungen im Textilbereich sorgen.“ Die Faire Woche bietet auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, bundesweit durch Aktionen und Veranstaltungen die Themen des Fairen Handels zu unterstützen.

Weiterführende Informationen können Sie unter <https://www.faire-woche.de/faire-woche-2022> nachlesen.

Wenn Sie Interesse daran haben, auch

in Ihrer Einrichtung Projekte und/oder Veranstaltungen während der Fairen Woche 2022 anzubieten, können Sie sich gern von KED-Referentinnen Rebecca Neumann und Luisa Kroll beraten lassen. Schreiben Sie einfach eine Mail an info@ked-niedersachsen.de. Informationen zu den Angeboten des KED während der Fairen Woche können Sie unter www.ked-niedersachsen.de finden.



Vortrag und Diskussion

Global aktiv für Menschenrechte und Klimaschutz: Das Netzwerk für faire Entschuldung

Freitag, 9.9.2022, 15-17 Uhr

KED, Haus am Kreuzkirchhof, Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover

Menschenrechte kann ein Staat nur dann garantieren, wenn er genügend Geld zur Verfügung hat, um z.B. Schulen, Krankenhäuser oder die Bewältigung des Klimawandels zu finanzieren. Viele Staaten sind jedoch so hoch

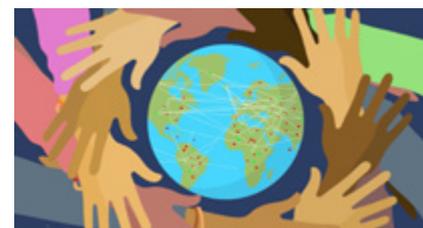
verschuldet, dass ihnen ausreichende Mittel hierfür fehlen. Wie lässt sich das Problem lösen? Welche Fortschritte und Hindernisse gibt es aktuell auf dem Weg zu fairen und nachhaltigen Maßnahmen gegen Schuldenkrisen im Globalen Süden? Was können zivilgesellschaftliche Netzwerke im Dialog mit der internationalen Politik bewirken? Zur Einstimmung auf die Faire Woche 2022 diskutieren wir diese Fragen mit Kristina Rehbein, der politischen Koordinatorin des Bündnisses „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung“

und Leiterin der Geschäftsstelle des Bündnisses in Düsseldorf.

Eine Anmeldung wird erbeten bis zum 2.9.2022 unter info@ked-niedersachsen.de.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Der Zugang ist barrierefrei.



Russchuss für entwicklungs-
bezogene Bildung und Publizistik

ABP

Ev. lutherische
Landeskirchen

Braunschweig, Hannovers, Oldenburg, Schaumburg-
Lippe und die Evangelisch-reformierten Kirche

Termin für den ABP Niedersachsen

05.10.2022 | Abgabe bis 23.09.2022

23.05.2023 | Abgabe bis 13.05.2023

11.10.2023 | Abgabe bis 29.09.2023

Klausurtagung des

ABP Niedersachsen

05.10.-06.10.2022

11.10.-12.10.2023

IMPRESSUM

Herausgegeben vom: Kirchlichen Entwicklungsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers, Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover | **Redaktion:** Dr. Cornelia Johnsdorf (verantwortlich)

Gestaltung und Layout: Sybille Felchow, www.she-medien.de, Hannover

